

# Aktionärsbrief

## Drittes Quartal 2001

13. November 2001

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Die Terroranschläge vom 11. September 2001 in den Vereinigten Staaten und das damit verbundene menschliche Leid haben uns zutiefst betroffen gemacht. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl gelten den Verletzten und den Familien, Freunden und Kollegen der Opfer. Wir gedenken insbesondere der fünf UBS-Mitarbeiter, die ihr Leben verloren haben. Als finanzielles Zeichen der Solidarität hat UBS die Hilfsmassnahmen mit einem Betrag von 5 Millionen US-Dollar unterstützt. Zahlreiche Mitarbeiter haben zusätzlich Spenden an unseren UBS Humanitarian Relief Fund überwiesen oder Freiwilligenarbeit geleistet.

Glücklicherweise haben weder die Gebäude noch die Systeme von UBS direkten Schaden erlitten. Es war uns deshalb möglich, betroffenen Unternehmen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen und aktiv dazu beizutragen, dass die amerikanischen Aktienmärkte schon bald nach den schrecklichen Ereignissen wieder öffnen konnten. Die Arbeit unserer Krisenmanagement-Teams weltweit und insbesondere in den USA verdient grosse Anerkennung.

Die entstandenen kurzfristigen Risiken wurden sorgfältig überwacht. Als eines der Finanzinstitute mit der stärksten Kapitalbasis und Liquidität weltweit hatte UBS keine Finanzierungsschwierigkeiten und war in der Lage, ausgewählte Kunden oder Finanzinstitute mit flüssigen Mitteln zu versorgen. Die Ereignisse vom 11. September und deren Folgen belasteten aber auch unsere Erträge. Die viertägige Schliessung der US-Aktienmärkte führte direkt zu entgangenen Transaktionserträgen, insbesondere bei UBS PaineWebber. Die Börsenkurse haben sich noch nicht vollständig von den Verlusten infolge der Anschläge erholt, was sich im Vermögensverwaltungs- und Privatkundengeschäft für das kommende Quartal in niedrigeren vermögensabhängigen Erträgen ausdrücken dürfte. Die Auswirkungen des instabilen geopolitischen Umfelds auf das Konsumenten- und Anlegervertrauen – und somit auf die Entwicklung der wichtigsten Volkswirtschaften – schlagen sich in erhöhter Volatilität und Unsicherheit an den globalen Finanzmärkten nieder. Diese schwierigen Marktverhältnisse sind zwar keineswegs unüberwindbar, könnten sich aber weiterhin negativ auf die weltweite Finanzdienstleistungsbranche und somit auch auf UBS auswirken.

UBS hat auf die Terroranschläge in den USA mit einer verschärften Kontrolle der Kundenlisten sowie weiteren ziel-

gerichteten internen Massnahmen reagiert. Ein erstes Ziel war die erneute Überprüfung von Konten und Transaktionen, um sicherzustellen, dass UBS weder direkt noch indirekt mit Personen oder Unternehmen in Beziehung steht, die für die Anschläge in den USA oder andere terroristische Aktivitäten verantwortlich sind. UBS bleibt dem schweizerischen Geldwäschereigesetz, das zu den strengsten weltweit gehört, verpflichtet und kooperiert im Kampf gegen den Terrorismus aktiv mit den Behörden.

#### Swissair

Die Terroranschläge und ihre Folgen für die Tourismusbranche beschleunigten die finanzielle Krise, welche die SAir Group als Muttergesellschaft der Swissair Anfang Oktober dazu veranlasste, Gläubigerschutz zu beantragen. Angesichts ihrer globalen Geschäftstätigkeit schätzt UBS die Annehmlichkeit häufiger internationaler Flugverbindungen von der Schweiz aus mit gutem Grund. Als wichtigste Beraterin und Kreditgeberin schweizerischer Unternehmen – uns ist zudem ein grosser Teil des einheimischen Privatvermögens anvertraut – liegt UBS viel daran, die Auswirkungen der Probleme der SAir Group auf die Schweizer Wirtschaft zu mildern. Aus diesem Grund sind wir erfreut darüber, dass bei den Bemühungen zur Schaffung einer neuen Schweizer Airline Fortschritte zu verzeichnen sind, und wir haben unser Engagement auch mit einem bedeutenden Betrag bekräftigt – trotz der offensichtlichen Risiken.

UBS war schon in der Anfangsphase aktiv am Rettungsplan beteiligt, bei dem die Crossair aus der SAir Group herausgelöst wurde. Seither unterstützt die Bank die weiteren Bemühungen der Regierung und des Managements der neuen Fluggesellschaft. Der Zusammenbruch der Swissair ist einzigartig in der Geschichte der Schweizer Wirtschaft, sowohl was dessen Plötzlichkeit als auch die Auswirkungen auf die Arbeitsplätze und die Schäden für die regionale und nationale Wirtschaft betrifft. Dies verlangte nach entsprechenden Gegenmassnahmen, wobei soziale und wirtschaftliche Aspekte eine ebenso wichtige Rolle spielten wie die rein geschäftlichen.

#### Die Ergebnisse des dritten Quartals

UBS erzielte im dritten Quartal einen Konzerngewinn nach Steuern von 903 Millionen Franken. Die Konjunkturverlangsamung und die anhaltende Schwäche an den Wertpapierbörsen sorgten während der gesamten Berichtsperiode für schwierige Marktverhältnisse. Der Gewinn vor Goodwill-Abschrei-

bungen lag 29% unter demjenigen des zweiten Quartals und 44% unter demjenigen des Vergleichs quartals im Vorjahr, welches indes von einem besseren Marktumfeld begünstigt worden war. Zudem konnten letztes Jahr bedeutende Wertberichtigungen für Kreditrisiken wieder aufgelöst werden, was dieses Jahr unwahrscheinlich sein dürfte. Darüber hinaus hat sich das einst günstige Umfeld für den Aktienhandel, der 2000 ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielte, inzwischen verschlechtert. Vor diesem Hintergrund haben sich unsere Geschäftseinheiten dennoch solide entwickelt. Aufgrund unseres vergleichsweise grossen Marktanteils und den stabilen Erträgen, sind wir in unseren Kerngeschäften gut positioniert, um von einer einsetzenden wirtschaftlichen Erholung zu profitieren.

Die annualisierte Eigenkapitalrendite des Konzerns vor Goodwill-Abschreibungen beträgt nach den ersten neun Monaten 15,1% und liegt somit innerhalb unserer Zielbandbreite von 15–20%. Der Gewinn pro Aktie vor Goodwill ging gegenüber dem Vorjahresquartal um 47% von 1.82 Franken auf 0.97 Franken zurück. Obwohl die Kosten den tiefsten Stand dieses Jahres erreicht haben, ist das Aufwand-Ertrags-Verhältnis vor Goodwill-Abschreibungen gegenüber dem Vorjahresquartal von 68,0% auf 79,9% angestiegen. Diese Entwicklung widerspiegelt die ins Stocken geratenen Transaktionserträge, den Einfluss des relativ hohen Aufwand-Ertrags-Verhältnisses, welches für das Geschäft von UBS PaineWebber charakteristisch ist, sowie das schlechte Umfeld für den Aktienhandel.

Die durch unser Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft generierten Nettozuflüsse an neuen Kundengeldern zeugen von der Stärke unserer Kundenbindungen und vom Wert, den die Anleger auf eine erstklassige Beratung legen. Im Berichtszeitraum belief sich der Nettozufluss an Neugeldern auf 34,9 Milliarden Franken, wobei alle Geschäftseinheiten dazu beisteuerten. Damit beträgt der Gesamtzufluss im bisherigen Jahresverlauf 80,3 Milliarden Franken. Die verwalteten Vermögen beliefen sich per Ende September auf 2280 Milliarden Franken und verringerten sich damit im Quartalsverlauf um 11% infolge des markanten Rückgangs der globalen Märkte und des 10%igen Wertverlusts des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken.

### Die Unternehmensgruppen im Überblick

Die Geschäftseinheit Privat- und Firmenkunden wies ein rekordverdächtiges Ergebnis aus, indem sie den Gewinn vor Steuern gegenüber dem zweiten Quartal um 2% und gegenüber dem Vorjahresquartal um 16% steigern konnte. Die anhaltend starke Performance des Privat- und Firmenkundengeschäfts in den vergangenen 18 Monaten lässt sich auf die verbesserte Qualität des Kreditportfolios zurückführen, welche dank Einführung risikogerechter Preise und eines konsequenten Kostenmanagements erzielt wurde. Die Kosten in diesem Geschäftsbereich befinden sich derzeit auf dem tiefsten Stand seit der Fusion von UBS und Bankverein.

UBS Private Banking treibt die Umsetzung ihrer europäischen Vermögensverwaltungsstrategie weiter voran und hat in Frankreich und Deutschland Pilotversionen von PACE

und ACCESS lanciert, den neuen, auf offener Produktarchitektur basierenden Vorzeigelösungen im Investment-Management. Der Neugeldzufluss in den fünf Hauptzielmärkten konnte von 1,1 Milliarden im Vorquartal auf 2 Milliarden Franken gesteigert werden. Insgesamt hat das Private Banking Neugelder in Höhe von 6,6 Milliarden Franken generiert. Dank dieser vielversprechenden Entwicklung belaufen sich die Gesamtzuflüsse an Neugeld in den ersten neun Monaten des Jahres nun auf 19,0 Milliarden Franken.

UBS Asset Management vermochte den Aufschwung des ersten Halbjahres fortzusetzen. Mit Neugeldern in Höhe von 12,3 Milliarden Franken konnte das Total im bisherigen Jahresverlauf auf 25,7 Milliarden Franken gesteigert werden.

Trotz solider Erträge im festverzinslichen Bereich und den starken Quartalsergebnissen im Devisenhandel, verzeichnete die Geschäftseinheit Corporate and Institutional Clients von UBS Warburg einen Rückgang des Vorsteuergewinns um 27% gegenüber der Vorjahresperiode. Dies war vornehmlich auf das schwierige Umfeld für den Aktienhandel sowie die nahezu zum Erliegen gekommenen Unternehmensfinanzierungs- und Kapitalmarktaktivitäten zurückzuführen.

Hingegen vermochte UBS Warburg dieses Jahr den Marktanteil am globalen Corporate-Finance-Gebührenvolumen markant zu steigern und stiess in den ersten neun Monaten dieses Jahres in Europa vom sechsten auf den ersten und in den USA vom fünfzehnten auf den neunten Rang vor. Diese Verbesserung widerspiegelt die Dynamik, mit der sich unser Geschäft im Jahresverlauf entwickelt hat. Wir sind nun ausgezeichnet positioniert, um von jeglicher Zunahme der Aktivitäten in diesem Bereich zu profitieren.

Die Ergebnisse von UBS PaineWebber litten im Berichtsquartal unter dem traditionellen Sommerloch sowie der viertägigen Schliessung der US-Börsen nach den Terroranschlägen im September. Trotz des äusserst schwierigen Marktumfelds in den USA, insbesondere im Monat September, verzeichnete der Bereich Private Clients gegenüber dem zweiten Quartal Nettozuflüsse an neuen Kundengeldern in Höhe von 11,4 Milliarden Franken, was einer Zunahme von 31% entspricht. Dies zeugt vom Wert, den die Kunden gerade in schwierigen Zeiten erstklassigen Beratungsdienstleistungen beimessen.

### Ausblick

In naher Zukunft wird der Geschäftsgang von UBS weiterhin von den sich verschlechternden wirtschaftlichen Bedingungen und deren Auswirkungen auf die Anlegerstimmung, die Marktaktivität und die Bewertungen beeinflusst werden. UBS ist im Kreditgeschäft richtig positioniert, indem die Bank ein bilanzbezogenes Wachstum der Erträge vermieden hat. Wir erwarten für das verbleibende Jahr denn auch keine wesentlichen Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Das schwierige Marktumfeld im Private Equity Geschäft wird die Resultate auch weiterhin negativ beeinflussen. In der Regel ist das vierte Quartal für viele unserer Geschäftseinheiten die ruhigste Periode des Jahres, und wir gehen davon aus, dass sich dieser Umstand in diesem Jahr noch verstärkt bemerkbar machen wird.

Trotz des weniger günstigen Handelsumfelds waren wir in der Lage, vermehrt Marktanteile in unseren Kerngeschäften hinzuzugewinnen. Obwohl wir ein konservatives Kostenmanagement betreiben, haben wir immer wieder sorgfältig ausgewählte Investitionsmöglichkeiten im Corporate-Finance-Sektor sowie im lokalen europäischen Private Banking wahrgenommen und so das Fundament für das zukünftige Wachstum gelegt. Unsere Stärken als breit gefächerte Investmentbank, führender institutioneller Vermögens- und Anlagefondsverwalter und weltweit grösste Privatbank befähigen uns, die sich aus den längerfristigen Trends hin zu Aktienbesitz und immer vermögenden Kunden ergebenden Chancen zu nutzen. Anstelle eines grossflächigen Stellenabbaus

werden wir uns in den nächsten Quartalen deshalb vielmehr darauf konzentrieren, den Personalaufwand an die aktuellen Marktgegebenheiten anzupassen.

All unsere Geschäftseinheiten dürften angesichts der kurzfristigen Marktaussichten und der unsicheren Perspektiven wohl vor einigen Herausforderungen stehen. UBS hält an ihrer klar fokussierten Strategie fest, die von kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen wird und den Ausbau der Kerngeschäfte zum Ziel hat. Wir sind der festen Überzeugung, dass unsere Bank optimal positioniert ist, die sich bietenden Chancen in einem verbesserten Marktumfeld zu nutzen.

13. November 2001

UBS AG



Marcel Ospel  
Präsident des  
Verwaltungsrats



Luqman Arnold  
Präsident der  
Konzernleitung

---

## Die Ergebnisse des dritten Quartals

### UBS Schweiz

Die Geschäftseinheit Privat- und Firmenkunden von UBS Schweiz wies erneut ein sehr starkes Ergebnis aus, indem sie den Gewinn vor Steuern gegenüber dem Vorquartal um 2% auf 538 Millionen Franken und gegenüber dem Vorjahresquartal um 16% steigern konnte. Der Geschäftsertrag ging um 6% zurück, was in diversen einmaligen Erträgen im zweiten Quartal und im anhaltend schwachen Transaktionsvolumen begründet liegt. Obwohl sich die Kreditqualität in der Schweiz bis jetzt nicht auf breiter Front verschlechtert hat, standen die Kreditmargen weiterhin unter Konkurrenzdruck. Der Geschäftsaufwand befindet sich mit 1073 Millionen Franken zurzeit auf dem tiefsten Niveau seit der Fusion von UBS und Bankverein. Im Zuge der weltweit rückläufigen Märkte gingen die verwalteten Vermögen im Berichtsquartal um 25 Milliarden auf total 308 Milliarden Franken per 30. September 2001 zurück.

Der Gewinn vor Steuern der Geschäftseinheit Private Banking betrug im dritten Quartal 603 Millionen Franken und lag somit 17% tiefer als im Vorquartal. Gründe für dieses Ergebnis sind das niedrigere Transaktionsvolumen und vermehrte Investitionen in unsere europäische Vermögens-

verwaltungsstrategie, die sich weiterhin positiv entwickelt. Im Berichtsquartal stiessen weitere 65 Kundenberater zum Private Banking, womit sich die Zugänge in diesem Jahr auf 157 belaufen – weitere 60 stehen bevor. Im Vermögens- und Anlagegeschäft konnte der Zufluss von Neugeldern in den fünf europäischen Hauptzielmärkten von 1,1 Milliarden im Vorquartal auf 2 Milliarden Franken gesteigert werden. Das Private Banking generierte Neugelder in Höhe von 6,6 Milliarden Franken. Dank dieser vielversprechenden Entwicklung belaufen sich die Neuzufüsse in den ersten neun Monaten des Jahres nun auf total 19,0 Milliarden Franken. Mit einem Rückgang um nur 1% aufgrund der geringeren durchschnittlich investierten Vermögen fielen die vermögensabhängigen Erträge robust aus.

### UBS Asset Management

UBS Asset Management vermochte den Aufschwung des ersten Halbjahrs fortzusetzen, mit einem Nettozufluss an Neugeldern von 12,3 Milliarden Franken. Seit Anfang Jahr beträgt der Neugeldzufluss insgesamt 25,7 Milliarden Franken. Das Fondsgeschäft verzeichnete einen Nettozufluss an Neugeldern in Höhe von 10,4 Milliarden Franken, was gegenüber den 0,8 Milliarden im zweiten Quartal einer markanten Steigerung entspricht. Die guten Ergebnisse von GAM und UBS Anlagefonds ergänzten zudem die bedeutenden Zuflüsse bei Mandaten für festverzinsliche Produk-

te in Nord- und Lateinamerika. In der institutionellen Vermögensverwaltung beliefen sich die Nettozuflüsse an Neugeldern im Berichtsquartal auf 1,9 Milliarden Franken.

Der Vorsteuergewinn von UBS Asset Management im Berichtsquartal sank leicht auf 55 Millionen Franken gegenüber 57 Millionen Franken im zweiten Quartal 2001, was auf verminderte performance- und vermögensabhängige Erträge infolge schwächerer Märkte zurückzuführen ist.

### UBS Warburg

Die Geschäftseinheit Corporate and Institutional Clients von UBS Warburg wies gegenüber dem Vorjahresquartal einen Rückgang des Vorsteuergewinns um 27% auf 878 Millionen Franken aus. Dies lag im schwierigen Umfeld für den Aktienhandel sowie in den stark eingeschränkten Unternehmensfinanzierungs- und Kapitalmarktaktivitäten begründet. Die Erträge im Bereich Fixed Income erwiesen sich jedoch als robust; auch der Devisenhandel blickt auf ein erfreuliches Quartal zurück.

Die Kosten werden weiterhin genau überwacht. Dank tieferen erfolgsabhängigen Entschädigungen sank der Personalaufwand im Vorjahresvergleich um 8% auf 2021 Millionen Franken, obwohl der Personalbestand hauptsächlich als Folge der Akquisition von PaineWebber und den weiteren strategischen Investitionen im Corporate-Finance-Geschäft um 18% stieg. Mit einem konsequenten Kostenmanagement gelang es im Berichtsquartal, den Sachaufwand um 55 Millionen Franken zu reduzieren, da Einsparungen bei Rechts- und Beratungsgebühren, der Werbung sowie bei Ausgaben für Informationstechnologie-Ausrüstungen realisiert werden konnten.

In den vergangenen Jahren rekrutierten wir für Corporate and Institutional Clients mit grösster Sorgfalt und Zurückhaltung, weshalb wir davon ausgehen, dass mittelfristig keine nennenswerten Überkapazitäten bestehen. Die Personalinvestitionen werden regelmässig anhand neuer Be-

urteilungen der potenziellen Erträge überprüft, doch sehen wir zurzeit keinen Grund für einen umfangreichen Stellenabbau.

Im August gingen wir noch davon aus, dass für das verbleibende Jahr keine grösseren zusätzlichen Verluste bei UBS Capital anfallen werden, denn seit dem zweiten Quartal haben die Abschreibungen im Portfolio deutlich abgenommen. Doch die anhaltende Konjunkturschwäche, welche durch die Terroranschläge in den USA noch verschärft wurde, führte zu einem Abflauen der Unternehmensaktivitäten und zu volatilen Märkten, wodurch die Möglichkeiten zur Veräusserung oder Platzierung der Unternehmen im Portfolio stark beeinträchtigt wurden.

UBS Capital wies im Berichtsquartal einen Verlust vor Steuern von 112 Millionen Franken aus, gegenüber einem Verlust von 351 Millionen Franken im vorhergehenden Quartal. Im dritten Quartal 2000 konnte noch ein Gewinn von 46 Millionen Franken erwirtschaftet werden.

Die Ergebnisse des Geschäftsbereichs Private Clients (UBS PaineWebber) litten in diesem Quartal unter dem traditionellen Sommerloch sowie der viertägigen Schliessung der US-Börsen nach den Terroranschlägen im September. Der Vorsteuergewinn ging im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 92% auf 8 Millionen Franken zurück. Trotz des äusserst schwierigen Marktumfelds in den USA, insbesondere im Monat September, verzeichnete der Bereich Private Clients gegenüber dem zweiten Quartal Nettozuflüsse neuer Kundengelder in Höhe von 11,4 Milliarden Franken, was einer Zunahme von 31% entspricht und verdeutlicht, welchen Stellenwert die Kunden einer erstklassigen Anlageberatung gerade in schwierigen Zeiten einräumen.

### Finanzielle Sonderfaktoren

Im zweiten und dritten Quartal 2001 sowie im dritten Quartal 2000 wurden keine finanziellen Sonderfaktoren ausgewiesen.

### Ausführlichere Finanzberichterstattung

Den Anlegern und Analysten steht ein ausführlicherer Quartalsbericht auf Englisch mit umfassenden Kommentaren zum Geschäftsergebnis des dritten Quartals zur Verfügung. Dieser Bericht ist erhältlich bei: UBS AG, Informationszentrum, GHDE CA50-AUL, Postfach, CH-8098 Zürich, Schweiz.

Es gibt den detaillierten Bericht auch als interaktive Version auf dem Internet. Sie enthält Zusatzfunktionen wie Pop-up-Grafiken und Tabellen, die vom Netz herunter geladen werden können. Die interaktive Version finden Sie auf der Homepage von Investor Relations unter [www.ubs.com/investors](http://www.ubs.com/investors).

### Cautionary statement regarding forward-looking statements

This communication contains statements that constitute "forward-looking statements", including, without limitation, statements relating to the implementation of strategic initiatives, including the implementation of the new European wealth management strategy, expansion of our corporate finance presence in the US and worldwide, and other statements relating to our future business development and economic performance.

While these forward-looking statements represent our judgments and future expectations concerning the development of our business, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from our expectations.

These factors include, but are not limited to, (1) general market, macro-economic, governmental and regulatory trends, (2) movements in local and international securities markets, currency exchange rates and interest rates, (3) competitive pressures, (4) technological developments, (5) changes in the financial position or credit-worthiness of our customers, obligors and counterparties, (6) legislative developments, (7) the impact of the terrorist attacks on the World Trade Center and other sites in the United States on 11 September 2001 and subsequent related developments and (8) other key factors that we have indicated could adversely affect our business and financial performance which are contained in our past and future filings and reports, including those with the SEC.

More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS's Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2000. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any such obligations to) update or alter its forward-looking statements whether as a result of new information, future events, or otherwise.

## Kennzahlen UBS-Konzern

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Veränderung in %		1.1. bis	
	30.9.01	30.6.01	30.9.00	2Q01	3Q00	30.9.01	30.9.00
<b>Schlüsselzahlen Erfolgsrechnung</b>							
Geschäftsertrag	<b>8 704</b>	9 881	8 545	(12)	2	28 652	27 102
Geschäftsaufwand	<b>7 418</b>	8 024	5 842	(8)	27	23 314	18 839
Ergebnis vor Steuern	<b>1 286</b>	1 857	2 703	(31)	(52)	5 338	8 263
Konzernergebnis	<b>903</b>	1 385	2 075	(35)	(56)	3 867	6 343
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%) <sup>1</sup>	<b>83,6</b>	80,6	69,5			80,3	70,1
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag vor Goodwill (%) <sup>1,2</sup>	<b>79,9</b>	77,2	68,0			76,9	68,6
<b>Kennzahlen pro Aktie (CHF)</b>							
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie <sup>3</sup>	<b>0.72</b>	1.10	1.72	(35)	(58)	3.05	5.35
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill <sup>2,3</sup>	<b>0.97</b>	1.37	1.82	(29)	(47)	3.83	5.69
Verwässertes Ergebnis pro Aktie <sup>3</sup>	<b>0.65</b>	1.06	1.70	(39)	(62)	2.82	5.29
Verwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill <sup>2,3</sup>	<b>0.90</b>	1.33	1.80	(32)	(50)	3.59	5.63
<b>Eigenkapitalrendite (%)</b>							
Eigenkapitalrendite <sup>4</sup>						12,0	26,9
Eigenkapitalrendite vor Goodwill <sup>2,4</sup>						15,1	28,6

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Per				Veränderung in %	
		30.9.01	30.6.01	31.12.00	30.6.01	31.12.00
<b>Schlüsselzahlen Bilanz</b>						
Total Aktiven	<b>1 135 599</b>	1 232 492	1 087 552	(8)	4	
Eigenkapital	<b>43 857</b>	44 193	44 833	(1)	(2)	
<b>Börsenkapitalisierung</b>						
	<b>95 521</b>	109 095	112 666	(12)	(15)	
<b>BIZ-Kennzahlen</b>						
Tier-1-Kapital (%) <sup>5</sup>	<b>11,8</b>	10,6	11,7	11	1	
Gesamtkapital (Tier 1 und 2) (%)	<b>15,5</b>	14,2	15,7	9	(1)	
Risikogewichtete Aktiven	<b>257 249</b>	292 347	273 290	(12)	(6)	
<b>Total verwaltete Vermögen (Mrd. CHF)</b>						
	<b>2 280</b>	2 559	2 452	(11)	(7)	
<b>Personalbestand (auf Vollzeitbasis)<sup>6</sup></b>						
	<b>70 902</b>	70 946	71 076	0	0	
<b>Langfristige Ratings</b>						
Fitch, London	<b>AAA</b>	AAA	AAA			
Moody's, New York	<b>Aa2</b>	Aa2	Aa1			
Standard & Poor's, New York	<b>AA+</b>	AA+	AA+			

## Um finanzielle Sonderfaktoren bereinigtes Ergebnis vor Goodwill<sup>2</sup>

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Veränderung in %		1.1. bis	
	30.9.01	30.6.01	30.9.00	2Q01	3Q00	30.9.01	30.9.00
Geschäftsertrag	<b>8 704</b>	9 881	8 545	(12)	2	28 652	27 102
Geschäftsaufwand <sup>2</sup>	<b>7 094</b>	7 683	5 716	(8)	24	22 321	18 238
Ergebnis vor Steuern <sup>2</sup>	<b>1 610</b>	2 198	2 829	(27)	(43)	6 331	8 864
Konzernergebnis <sup>2</sup>	<b>1 227</b>	1 726	2 201	(29)	(44)	4 860	6 899
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%) <sup>1,2</sup>	<b>79,9</b>	77,2	68,0			76,9	67,9
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>2,3</sup>	<b>0.97</b>	1.37	1.82	(29)	(47)	3.83	5.82
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>2,3</sup>	<b>0.90</b>	1.33	1.80	(32)	(50)	3.59	5.76
Eigenkapitalrendite (%) <sup>2,4</sup>						15,1	29,1

<sup>1</sup>Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag vor Wertberichtigung für Kreditrisiken. <sup>2</sup>Die Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen sind in dieser Berechnung nicht enthalten. <sup>3</sup>Für die Berechnung der Ergebnisse pro Aktie siehe Anmerkung 9 im Anhang zur Konzernrechnung. <sup>4</sup>Annualisiertes Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende. <sup>5</sup>In dieser Berechnung ist das hybride Tier-1-Kapital enthalten. Siehe BIZ-Kennzahlen in den Erläuterungen zur Konzernrechnung. <sup>6</sup>Im Personalbestand des Konzerns ist der Personalbestand der Klinik Hirslanden AG nicht enthalten (2150 am 30.9.01, 2080 am 30.6.01 und 1839 am 31.12.00).

Alle Kennzahlen pro Aktie wurden um die Auswirkungen des am 16. Juli in Kraft getretenen Aktiensplits im Verhältnis 3 zu 1 angepasst.

## Erfolgsrechnung UBS-Konzern

Mio. CHF, ausser Aktienkennzahlen	Für das Quartal endend am			Veränderung in %		1.1. bis	
	30.9.01	30.6.01	30.9.00	2Q01	3Q00	30.9.01	30.9.00
<b>Geschäftsertrag</b>							
Zinsertrag	13 606	13 780	12 480	(1)	9	41 951	36 559
Zinsaufwand	(11 876)	(12 048)	(10 649)	(1)	12	(36 531)	(30 402)
Erfolg Zinsengeschäft	1 730	1 732	1 831	0	(6)	5 420	6 157
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(171)	(76)	142	125		(383)	225
Zinserfolg nach Wertberichtigungen für Kreditrisiken	1 559	1 656	1 973	(6)	(21)	5 037	6 382
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	4 783	5 375	3 865	(11)	24	15 247	11 700
Erfolg Handelsgeschäft	2 160	2 658	2 368	(19)	(9)	7 878	8 037
Übriger Erfolg	202	192	339	5	(40)	490	983
<b>Total Geschäftsertrag</b>	<b>8 704</b>	<b>9 881</b>	<b>8 545</b>	<b>(12)</b>	<b>2</b>	<b>28 652</b>	<b>27 102</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>							
Personalaufwand	4 852	5 299	3 863	(8)	26	15 424	12 739
Sachaufwand	1 846	1 974	1 503	(6)	23	5 697	4 677
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	396	410	350	(3)	13	1 200	1 022
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen	324	341	126	(5)	157	993	401
<b>Total Geschäftsaufwand</b>	<b>7 418</b>	<b>8 024</b>	<b>5 842</b>	<b>(8)</b>	<b>27</b>	<b>23 314</b>	<b>18 839</b>
<b>Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen</b>	<b>1 286</b>	<b>1 857</b>	<b>2 703</b>	<b>(31)</b>	<b>(52)</b>	<b>5 338</b>	<b>8 263</b>
Steuern	296	384	621	(23)	(52)	1 228	1 878
<b>Ergebnis vor Minderheitsanteilen</b>	<b>990</b>	<b>1 473</b>	<b>2 082</b>	<b>(33)</b>	<b>(52)</b>	<b>4 110</b>	<b>6 385</b>
Minderheitsanteile	(87)	(88)	(7)	(1)		(243)	(42)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>903</b>	<b>1 385</b>	<b>2 075</b>	<b>(35)</b>	<b>(56)</b>	<b>3 867</b>	<b>6 343</b>
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>1</sup>	0.72	1.10	1.72	(35)	(58)	3.05	5.35
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill (CHF) <sup>1,2</sup>	0.97	1.37	1.82	(29)	(47)	3.83	5.69
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>1</sup>	0.65	1.06	1.70	(39)	(62)	2.82	5.29
Verwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill (CHF) <sup>1,2</sup>	0.90	1.33	1.80	(32)	(50)	3.59	5.63

<sup>1</sup> Alle Kennzahlen pro Aktie wurden um die Auswirkungen des am 16. Juli 2001 in Kraft getretenen Aktiensplits im Verhältnis 3 zu 1 angepasst. <sup>2</sup> Ohne Abschreibungen auf Goodwill und übrigen immateriellen Anlagen.

## Ergebnisse nach Unternehmensgruppen<sup>1</sup>

Mio. CHF	UBS Schweiz		UBS Asset Management		UBS Warburg		Corporate Center		UBS-Konzern	
	30.9.01	30.9.00	30.9.01	30.9.00	30.9.01	30.9.00	30.9.01	30.9.00	30.9.01	30.9.00
<b>Geschäftsertrag</b>	<b>3 255</b>	3 456	<b>521</b>	493	<b>5 018</b>	4 413	<b>81</b>	41	<b>8 875</b>	8 403
Wertberichtigung für Kreditrisiken <sup>2</sup>	(135)	(183)	0	0	(15)	(49)	(21)	374	(171)	142
<b>Total Geschäftsertrag</b>	<b>3 120</b>	3 273	<b>521</b>	493	<b>5 003</b>	4 364	<b>60</b>	415	<b>8 704</b>	8 545
Personalaufwand	1 191	1 283	267	225	3 271	2 256	123	99	4 852	3 863
Sachaufwand	617	588	125	105	983	714	121	96	1 846	1 503
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	161	124	9	12	126	136	100	78	396	350
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen	10	11	65	67	242	38	7	10	324	126
<b>Total Geschäftsaufwand</b>	<b>1 979</b>	2 006	<b>466</b>	409	<b>4 622</b>	3 144	<b>351</b>	283	<b>7 418</b>	5 842
<b>Ergebnis der Unternehmensgruppen vor Steuern und Bereinigung um finanzielle Sonderfaktoren</b>	<b>1 141</b>	<b>1 267</b>	<b>55</b>	<b>84</b>	<b>381</b>	<b>1 220</b>	<b>(291)</b>	<b>132</b>	<b>1 286</b>	<b>2 703</b>
Finanzielle Sonderfaktoren									0	0
Steuern									296	621
<b>Ergebnis vor Minderheitsanteilen</b>									<b>990</b>	<b>2 082</b>
Minderheitsanteile									(87)	(7)
<b>Konzernergebnis</b>									<b>903</b>	<b>2 075</b>

<sup>1</sup> Das 3. Quartal 2000 wurde an die aktuelle Konzernstruktur angepasst. <sup>2</sup> In der Managementrechnung wurden für die Unternehmensgruppen so genannte erwartete Kreditrisiken und nicht die effektiv nach IAS verbuchten Wertberichtigungen für Kreditrisiken ausgewiesen. Die verbuchten Wertberichtigungen für Kreditrisiken von CHF 171 Mio. für das dritte Quartal 2001 (CHF 142 Mio. Auflösung von Kreditrückstellungen für das 3. Quartal 2000) verteilen sich auf die Unternehmensgruppen wie folgt: UBS Schweiz CHF 6 Mio. Auflösung von Kreditrückstellungen (CHF 306 Mio. Auflösung von Kreditrückstellungen), UBS Warburg CHF 177 Mio. Wertberichtigungen für Kreditrisiken (CHF 164 Mio. Wertberichtigungen für Kreditrisiken).